

Was die neuen Bodenmarkierungen bedeuten

Schraffierte und gelbe Flächen in Bad Zurzach: Welche Regeln bei den Markierungen gelten und welche nicht missachtet werden sollten.

Stefanie Garcia Lainez

An einigen Stellen ist die Strasse weiss schraffiert, an anderen wird sie von einer hellgelben Fläche komplett bedeckt: Diese Woche hat die Gemeinde in der Zurzacher Ortschaft Bad Zurzach die letzten Bodenmarkierungen in Absprache mit dem Kanton angebracht. Diese stellen einige Anwohnerinnen und Anwohner der flächenmässig grössten Aargauer Gemeinde vor ein Rätsel. So wird etwa auf Facebook rege diskutiert, was diese wohl zu bedeuten haben. Frau Vizeammann Franzisca Zölly klärt nun auf.

«Bei den Markierungen handelt es sich vorwiegend um gestalterische Massnahmen, um den Verkehr zu leiten und die Autofahrerinnen und Autofahrer auf die neue Verkehrssituation aufmerksam zu machen», sagt sie. Denn seit der Eröffnung der Ostumfahrung im Juni gilt nicht mehr Tempo 50 auf der Ortsdurchfahrt, sondern Tempo 30. Dies führte der Kanton auf der Haupt- und der Promenadenstrasse sowie der Schwertgasse ein, die auf Anfang 2024 zu Gemeindestrassen werden.

Hier droht bei Missachtung eine Busse

«Die Strassen sind aber nach wie vor auf Tempo 50 ausgelegt», sagt Franzisca Zölly weiter. Hier kommt nun die farbliche Gestaltung der Strasse ins Spiel: Mit der Tunnelöffnung und der Einführung von Tempo 30 hat die Gemeinde Zurzach gleichzeitig damit begonnen, die flankierenden Massnahmen aus dem Fleckenkonzept umzusetzen. «Teile des Konzepts haben wir nun mit den neuen Markierungen auf den Boden gebracht.» Die weiss schraffierten und umrandeten Stellen, etwa

vor der Kreuzung beim früheren Bastelladen, seien sogenannte Sperrflächen, erklärt die Frau Vizeammann.

Sie dienen gemäss Signalisationsverordnung der optischen Führung und der Kanalisierung des Verkehrs: Sie führen auf der zuvor geraden Strecke zu einer Kurve und verengen so die Strasse, wodurch Lenkerinnen und Lenker das Tempo drosseln müssen. Gleichzeitig würden die Fussgängerinnen und Fussgänger mehr Platz erhalten, sagt Franzisca Zölly. An einigen Stellen, etwa in der Schwertgasse, sei es zudem nun möglich, Pflanzentroge oder Holzterrassen aufzustellen.

Diese Signalisation zu ignorieren, kann teuer werden. Gemäss Ordnungsbussenverordnung des Bundes zahlen Autofahrer eine Busse von 120 Franken, wenn sie auf einer Sperrfläche bis zu 60 Minuten parkieren, und 200 Franken, wenn sie länger als eine Stunde ihr Auto stehen lassen. Das Anhalten wird mit einer Busse von 80 Franken geahndet. Wer innerorts die schraffierte Fläche überfährt, ohne jemanden zu gefährden, zahlt seit 2020 eine Busse von 140 Franken. Je nach Schwere des Vergehens kann aber auch der Entzug des Führerausweises drohen.

Diese Flächen sind eine gestalterische Massnahme

Im Gegensatz zu den schraffierten Flächen gehören die hellgelben Flächen nicht zu den offiziellen Signalisationen, sondern sind eine rein gestalterische Massnahme der Gemeinde: Diese orientieren sich am Konzept «Strassenumgestaltung Markt Flecken Bad Zurzach», erarbeitet hat sie ein Fachplaner in Zusammenarbeit mit der Abteilung Bau, Planung und Umwelt der Gemeinde sowie dem



Dank der gelben Fläche erhält der Sternenplatz mehr Bedeutung.

Bilder: Daniel Weissenbrunner

«Teile des Fleckenkonzepts haben wir mit den neuen Markierungen auf den Boden gebracht.»

Franzisca Zölly
Frau Vizeammann



Die Strecke weist wegen der Sperrfläche eine leichte Kurve auf.

Gemeinderat in Absprache mit dem Kanton. Die grössten Flächen befinden sich an den drei Einfahrten in den historischen Markt Flecken: vor der ehemaligen Papeterie, nach der Kurve bei der Raiffeisenbank und vom Zurziberg herkommend im Oberflecken vor dem Sternbrunnen.

«Sie signalisieren die Eingangstore», sagt Franzisca Zölly. Jene vor dem Brunnen werde zusätzlich den Sternplatz auf. Gleichzeitig könne sie Autofahrerinnen und Autofahrer eher dazu veranlassen, anzuhalten, wenn jemand die Strasse an dieser Stelle queren möchte. Denn mit der Einführung der Tempo-30-Zone liess der Kanton den Zebrastrifen beim Brunnen entfernen. Die gelbe Fläche ersetzt den Fussgängerstreifen aber nicht.

Weitere gelbe Flächen befinden sich bei verschiedenen Strasseneinfahrten, etwa dort, wo die Quellen- in die Hauptstrasse einbiegt. Diese würden visuell den Einfahrtswinkel anzeigen, was das Abbiegen erleichtert und die Verkehrssicherheit erhöhe, sagt Franzisca Zölly.

Umgestaltung der Schwertgasse als Nächstes

Mit der Umsetzung des Fleckenkonzepts soll das historische Zentrum künftig noch mehr aufgewertet und die Aufenthaltsqualität erhöht werden. Als Nächstes steht nun die Umgestaltung der Schwertgasse an. Dazu läuft zurzeit eine Bevölkerungsumfrage zu vier verschiedenen Varianten mit Tempo 30 und Tempo 20 sowie mit oder ohne Einbahnverkehr (die AZ berichtete). Diese hat auch Einfluss auf die Entscheidung des Gemeinderates. Das entsprechende Bauprojekt stellt er im November vor.